

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 45.

Hirschberg, Donnerstag den 4ten November 1819.

Das Lordmajor-Fest zu London.

(Beschluß.)

Ehrenmänner, in schwarzen Talaren, mit langen weißen Amtsstäben wachen über die Ordnung. Zahlreiche Dienerschaft mit Nummern und Namen meilenweit kenntlich auf Brust und Armen bezeichnet, wechselt jedem Gaste augenblicklich den gebrauchten Teller, das Messer und die Gabel. Volle Flaschen eilen schnell an die Stelle der geleerten. Servietten sind nicht in der Sitte, das allgemeine Tischtuch muß genügen. Kurzweiliges Gezerr, bey nachbarlich gleichzeitigem Gebrauch, ist nicht selten.

Von Neuem wollen wir jetzt einen Ueberblick des Ganzen nehmen, bis die Gesundheiten beginnen. In langer Zeile, strotzend von Gold, mit gewaltigen Haarbeuteln, steif angehäckelt am Rockkragen, hat hinter dem Lord-Major seine Dienerschaft sich gereihet. Zunächst hinter ihm auf hoher Stufe steht einer der drey Ritter, und zwar der in güldener Rüstung. Zur Seite, in den Ecken, sehen wir die beyden andern in Silber geharnischt, den Feldherrnstab in den Händen. An der Seitenwand hat der Herold seinen erhöheten Stand gefunden, eine imposante Cyclopen-Figur. Als Gegenstück in den Ecken gegenüber, fallen zwei gigantische Abgebilde eines Angelsachsen und Urbrittaniers; in Rüstungen des 5ten Jahrhunders ins Auge. Merkwürdig ist die Streitkeule des Sachsen: an ihrem wuchtigen Kolbenende hängt gekettet noch eine drohende Stachelkugel; ihrem Schwungschlag möchte schwerlich der eisernste Schild widerstehen. Ein solcher Kämpe hätte gegen den höhnenden Riesenphilister der heimtücken Schleuder des kleinen Abenteurers sich nicht bedient.

Ungemeinen Schmuck tragen die Damen zur Schau. Brasilien scheint alle seine Diamanten und Paradiesvögel (wir zählen deren nur in der Nähe an 20 Arten), das Kap sein Strausgefieder, und

Brüssel seine Spitzen hier ausgespendet zu haben. Das Alltagsvermummen hat freyer unschuldiger Natur überreichlich den Platz räumen müssen.

Jetzt, vom Sitz des Lord-Majors her, schallen Trompeten, Trompeten antworten vom andern Ende des Saals, sie sollen Stille dem Getümmel gebieten; ein Toast soll ausgebracht werden. Ruhiger wird es zwar, allein, so gellend auch die Stimme des Toastverkünders sich erhebt, verständlich durchdringen kann sie nicht, doch Alles erhebt sich mit vollem Glase. Hinter dem Lord-Major tritt nun der Gesundheits-Vorrufer empor. Mit gewaltigem Arm nach Rechts und Links schwenkt er das Glas, ausrufend: one! two! three! (eins, zwei, drei,) während die Gäste die Gläser leeren, worauf dann ein sechsmaliges Hurrah! nach Vorruf und Vorschwenken unter allgemeiner Glasschwenkung folgt. Solch Vorrufer-Amt gleicht völlig dem des vorexercirenden Flügelmanns.

Gebt uns einen Sang! — erschallt von neuem die Stimme, und drei gedungene Sänger entrollen die Noten. Es sind Tenoristen, sie schonen die Lungen nicht, doch was hilft's! In so ungeheurem Saale, bey solcher Menschenmaße, ist es gleich viel, ob ein Heimchen zirpt, oder drey Tenore sich abquälen. Und warum ist keine Baßstimme bei den Tenören? Baßorgane sind gar selten unter den Britten. Das Klima scheint hiermit die männliche Brust nicht begünstigen zu wollen. Auch bey den Theatern müssen brummige Halbstimmen für Bässe gelten. Möchten die Damen nur der Baßparthien sich annehmen! Denn die Natur scheint dort auch hierin das Verkehrte zu lieben. Aber ergreifend ist des Volksliedes Allgemein-Gesang: God save the King! Erhebend drückte allgemeine Huldigung und Ehrerbietung sich aus. So schließt nun ein Toast sich dicht an den andern, bald mit Sang, bald mit Trompeten-Geschmetter begleitet.

Unterdessen ist es den drei schildernden Ritter brühend heiß geworden unter der zentnerschweren Rüstung. Lüftung und Erquickung thut Noth. Waffenträger steigen hinauf zu ihnen, heben die hochbebuschten Helme ab, säubern vom Schweiß das schmorende Antlitz, kämmen zierlich und nett das triefende Haar und stopfen zum Beschluß einem Jeden in die unbehülfliche eiserne Faust die volle Flasche.

Auch Schalksknechte haben in künstlicher Nachbildung der Dienerschaftszeichen glücklichen Eingang gefunden. Geschäftiger als selbst die bezahlten Miethlinge sind sie im Dienst, nur tragen sie den Wein leider nicht zu, sondern ab in ihre Schlupfwinkel. Man ertappt jetzt einen der losen Gesellen und fährt mit ihm ab über Schranken, Tisch und Bank.

An Wiederbellern fehlt es auch hier nicht ganz. Da hat ein Gentlemann den ausgebrachten Toast nicht respectiren wollen. Ehrenverfechter setzen blitzschnell hinweg über die Tafel, greifen mir markiger Faust den um sich boxenden Sünder bey Haar und Kragen, und so hinaus mit ihm zum Tempel. Weiter wird für den Augenblick von all solchen Dingen keine Notiz genommen. Geschehen und vergessen ist Eins. Man frägt sich nicht einmal was vorgefallen.

Es wird munterer und bunter. Die Schüsseln sind leer. Die Reden sollen beginnen. Die Damen entfernen sich. Ein Redner erhebt die Stimme. Man kann sitzend nicht wohl hören; in wenig Minuten hat Jeder den Tisch bestiegen; Rede auf Rede folgt. Auf den Tischen bleiben die Zuhörer; nur um fernerweiten Gesundheiten gehörig zu genügen, begiebt man sich zum frischen Füllen der Gläser ab und zu wieder herunter. Nur sehr Wenige bleiben bewegungslos auf ihren Sitzen, um ungestört der Flasche ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen. Nicht genug aber kann die Freundlichkeit, Heiterkeit

und Ordnung ausgepriesen werden, die in all diesem Gewühl stets vorherrschend war.

Ein Ball beschließt endlich das imposante charakteristische Fest, dessen Schilderung hier vorliegt, ohne Ab- und Zuthun, rein und frei nach dem Leben.

Antwort.

Weit entfernt von Aberglauben, ward der Vorgang mit dem Steine in der Agnetendorfer Schneegrube, in Nro. 38, als Frage aufgestellt: Wie ging das zu? — Von den vielen Besuchenden, erklang auch nicht ein einziges mit Bestimmtheit anzunehmendes: Das ging so zu! — bis in No. 43. des Boten unter andern Bemerkungen eine Aufforderung steht mit der Wahrheit ans Licht zu treten. — Mit dem größten Vergnügen sollte dieß geschehen — wenn man sie wüßte. — Daß ein Naturereigniß den Stein auf einen andern Platz versetzt, ist gewiß; aber vergebens würde Schreiber jener Bemerkung die Höhen, wenn solche auch unbedeckt von Schnee gewesen, untersucht haben, denn dieser Stein hat keinen Sturz von oben herab gemacht. So lange man sich erinnern kann, sagt jeder die Schneegrube genau kennende Gebirgsmann, hat dieser Stein sein erstes Lager auf dem noch bezeichneten Platze gehabt. Daß dieser erste Platz so neu, wie der zweite, aussiehet, ist dadurch zu erklären, daß das erste gewesene Lager Fels und kiesiger Boden, und das zweite gewesene, mit Gras bewachsene Erde ist. Vielleicht biethet der vorstehende Winter Gelegenheit dar, die Sache leichter zu erörtern und dann wird Schreiber dieses nicht ermangeln, seine Forschungen bekannt zu machen, die zur Erörterung des Vorganges führen können.

Neues Schul-Gebäude.

Von der Hochlöbl. Königl. Regierung zu Reichenbach, war wegen Mangel des benöthigten Raumes, der Bau eines neuen evangel. Schulhauses der vereinigten Gemeinde Hayn und Hinter-Saalberg im Giersdorfer Kirchspiele anbefohlen worden. Der Bau wurde im vorigen Monate beendiget, und dieses Gebäude am 11. October durch den Revisor der Schule, Hrn. P. Friebe in Giersdorf feierlich eingeweiht. Der Richter der Gemeinde Hayn, Erbgärtner und Huffschmidt Joh. Gottfried Schmidt hat den zu diesem Baue benöthigten Platz freiwillig und unentgeldlich dazu geschenkt. Auch rühmet die vereinigte Gemeinde Hayn und Hinter-Saalberg, welche diesen wohl gelungenen Neubau ihrer Schule aus eigenen Mitteln bestreiten müssen, mit unterthänigem Danke und Erflehung des göttlichen Segens für den hohen Geber, die ihr dabey zu Theil gewordene gnadenvolle Unterstützung einer gnädigen Grundherrschaft des Herrn Reichsgrafen Schaffgotsch Excellenz, welcher das zu diesem Ende erforderliche Holz völlig geschenkt, und versichert, wie diese bedeutende Unterstützung von ihr und ihren Nachkommen in stetem ehrenvollen und dankbaren Andenken, durch treue Benutzung ihrer Schulanstalt erhalten werden solle.

Nachruf

am Grabe

der verwittwet gewesenen

Maria Magdalena Weißig geb. Süttner.

Vollendet hast Du sie die Pilgerreise,
Auf dieses Lebens oft umdornter Bahn,
Die Tugend führte dich auf ihrem Gleise
Den Lebensweg zum späten Lebensziel hinan.
Doch Hoffnung ließ der Reihe Deiner Jahre
Noch manches aufblühn bis zur Todtenbahre.

Doch nach der Vorsicht ernstem Urtheilsspruche
War früher Dir des Scheidens Loos bestimmt,
Schon eingesenkt ist mit dem Leichentuche
Dein letztes Haus, das einst uns all' aufnimmt;
Nach wenig, aber harten Leidenstagen
Zwang Dich der Tod uns Lebewohl zu sagen.

Ein edles Seyn war immer Dein Bestreben,
Und wohlzuthun Dir eine süße Pflicht;
Mag jener Freuden Glanz Dich schon umschweben
Den Tugend ihren Lieblingen verspricht;
Des Himmels unvergänglich schöner Frieden
Sey Dir im Kreise Seeliger beschieden.

Nun schlummre sanft, auf Deinem stillen Hügel
Der Trennung Schmerz Dir heiße Thränen weint,
Bis einst auch uns des Todes schwarzer Flügel,
Wie Dich umrauscht, und liebend Dir vereint.
Ein schön'res Denkmal bleibt in unserm Herzen,
Als Freundschaft kann mit diesen Worten setzen.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

England.

Die Volks-Versammlungen haben fortwährenden Fortgang. Am 14. war eine zu York die aus einem Theil des Adels, der geistlichen Behörden und der Landeigenthümer der Grafschaft York bestand. Mehrere tausend Radicalreformers von Dewsbury, Leeds und 50 Meilen weiter ent-

fernt, erschienen auch dabey und marschirten mit den gewöhnlichen Fahnen und unter Musik, nach dem Versammlungsorte. Die Rederbühne, welche dießmal ein Herzog bestieg, war sehr bequem eingerichtet, und überhaupt betrug sich das Volk, an 20000 Köpfe stark, ganz sittsam und ruhig. Der gegenwärtige Adel bestand aus dem Herzog von Norfolk, Lord Egremont, Lord Dundas, Sir George Cooke, Lord Milton, Graf Fitzwilliam, und den Gentlemen Fawkes, Rawsden, Wilson ꝛc. — Der Herzog von Norfolk trat als Redner auf und beschrieb die Manchester Vorfälle als die größte Uebertretung der Constitution, welche die Englische Geschichte seit Absetzung der Stuarts aufzuweisen habe. Seine Herrlichkeit las sieben in diesem Sinne abgefaßte Beschlüsse vor, welche dem Prinzregenten vorgelegt werden sollen, so wie eine Bitte, das Pariement aufs schleunigste zusammen berufen zu lassen und demselben eine genaue Untersuchung dieser Angelegenheit zu übertragen.

Die Versammlung zu Carlisle (in Cumberland) bestand mehrentheils aus Weibern. Der Zug marschirte in militärischer Ordnung mit Flohr behangenen Fahnen und gedämpfter Musik, und sah einem Leichenzuge ähnlich. Nach einigen Rednern trat Mistriß Cooper auf und überreichte dem Präsidenten eine Freiheitsmütze und eine Adresse, worin über Armuth und Unterdrückung bittre Klagen geführt werden. „Wir wünschen, heißt es am Schluß, ein thätiges Leben zu führen; allein wir wollen nicht Sklaven seyn." — Auch die Kohlengräber in den Steinkohlenbergwerken schlagen sich zu den Reformern. — Die Schmiede in der Gegend von Manchester, bei welchen man mehrere Piken fand, sind gefänglich eingezogen worden. Ihre Abführung durch Dragoner gab zu keinen Unruhen Anlaß. Die Radicalen setzten sich nirgends zur Wehre.

Die Reformatoren eifern gegen den Gebrauch des Thees, Koffees, Tabacks und aller geistigen Getränke, und ihr Bemühen scheint nicht ohne Erfolg zu seyn. Unsere Einkünfte bloß von dem Thee haben sich, nach einer sehr glaubwürdigen Berechnung, um 156000 Pfd. Sterlinge vermindert, obgleich die Auflage auf denselben um 4 Prozent war erhöhet worden, wodurch man 300000 Pfd. jährlich zu gewinnen hoffte. In dem letzten Vierteljahr bis zum Oktb. sind 600,000 Pf. Thee weniger verbraucht worden, als in derselben Zeit des Jahres 1818.

Italien.

Am 6ten Oktober des Morgens ist zu Rom der König Karl Emanuel IV. von Sardinien mit Tode abgegangen.

Viele von den aus den Provinzen Campagna und Maritima vertriebenen Räuber schwärmen nunmehr in der Gegend von Rom. Auch haben sich einige Banden auf dem Neapolitanischen Gebiet, in der Valle di Roveto gezeigt, und bei Roccavina am 4ten September Gewaltthätigkeiten gegen 4 junge Mädchen ausgeübt, die sie beim Heumachen überraschten. Eine fünfte, die sie verfolgten und auf der Flucht nicht erreichen konnten, ward von diesen Bösewichten erschossen.

Spanien.

In Madrid ist man noch immer wegen der sich nähernden Seuche sehr besorgt. Mit Andalusien ist aller Verkehr abgeschnitten. In Cadix sind in einem Capuziner-Kloster alle Mönche, mit Ausnahme des Priors, ausgestorben.

Die Hofzeitung von Madrid enthält folgendes: Die Seuche scheint, nach erreichtem höchsten Grad in Abnahme zu seyn. In San Fernando fiel die Anzahl der Kranken seit dem 15. bis den 24. September von 1086 auf 495. In Cadix zählte man den 29sten 4075 Kranke, 62 Todte. In Chiclana, Sta Maria, Rota und Xerez herrscht zwar noch das Fieber, doch mit nachlassender Kraft. Portoreal ist frei. In Sevilien ist am 19ten die Krankheit in die Vorstadt Sta Cruz gedrungen. Am 24. zählte man 33 Kranke und 10 Todte.

Vereinigtes Amerika.

In Amerika spricht man sehr laut von einem bevorstehendem Kriege mit England.

Eine Versammlung von Kaufleuten und Eigenthümern in Philadelphia hat sich über den widerwärtigen Zustand des Handels der Vereinigten Staaten berathen, und beschlossen: 1) daß die Stockung des Handels und der Manufakturen ihren Grund hauptsächlich in der übergroßen Einfuhr ausländischer Manufactur-Erzeugnisse habe; 2) daß es nöthig sey, eine Gesellschaft zur Beförderung des einheimischen Kunstfleißes zu stiften, deren Mitglieder sich verpflichten, den eignen Erzeugnissen, bei guter Qualität und billigen Preisen; den Vorzug zu geben, und daß ein Ausschuß ernannt werde, um diesen Beschluß sogleich in Ausführung zu bringen; 3) daß dem Congreß eine Vorstellung, um Aenderung des Zolltarifs zum besten der einheimischen Kunsterzeugung übergeben werden solle.

Vermischte Nachrichten.

Unter den Seltenheiten, die Herr Sieber aus Aegypten nach Oestreich gebracht hat, befinden sich drei Mumien, die, nach dem Urtheile mehrerer Kenner, nirgends in Europa bisher zu finden waren, und Hoffnung zu manchen Aufschlüssen über die Verhältnisse jenes Volkes und jener Zeit geben. Weder Paris, noch London, noch Amsterdam hat solche wohl erhaltene Mumien aufzuzeigen.

Der Königl. Preuß. Commissair, Herr Geheime Regierungsrath Grano, ist am 23sten dieses in Begleitung des Referendarius Dambach, als Protokollführer, von hier nach Mainz zur Central-Untersuchungs-Commission abgereiset.

Am 15. Oktb. Abends 10 Uhr sind der König von Würtemberg wieder aus Warschau in Höchstdero Staaten zurückgereiset; Sr. Maj. der Kaiser Alexander reiseten den 16. um Mitternacht nach Petersburg zurück.

Der Dey von Algier hat den Befehlshabern der Vereinigten Engl. und Franz. Flotten zur Antwort gegeben: Er verstehe nicht, was die Admirale mit ihrer Erklärung hätten sagen wollen. — Mit diesem Bescheide haben die Admirale Algier, ohne weitere Unterhandlungen verlassen.

Geboren:

(Hirschberg.) D. 23. Octobr. Fr. Lohnkutscher Schneider, einen Sohn, Johann Ernst.

(Stohnsdorf.) D. 27. Octb. Fr. Brauermstr. Körner, eine Tochter, Marie Louise.

(Niederwiese.) D. 28. Oct. Fr. Diac. Börner, eine Tochter.

(Greiffenberg.) D. 30. Fr. Handschuhmacher Linke, einen S. — D. 15. Fr. Seifensieder Erler, einen Sohn.

(Friedersdorf.) D. 13. Fr. Verwalter Blochmann, eine T. — D. 8. Frau Großschäfer Binder, einen S.

(Landeshut.) D. 17. Fr. Maler Rasper, einen S., Robert Gustav. — D. 22. Fr. Brandweinschenk Militz, einen Sohn, Ernst Gustav Friedrich. — D. 22. Fr. Tischlermeister Bürgel, geb. Brückner, eine T.

(Schmiedeberg.) D. 23. Oct. Fr. Pächter Stief, auf Neuhof, ein Sohn.

(Pilgramsdorf.) D. 18. Frau Oelmüller Knippel, einen S., Friedrich August.

(Schönau.) D. 24. Fr. Riemermeister Mescheder, eine Tochter.

(Goldberg.) D. 26. Fr. Tuchmacher Weber, einen S., Fried. Wilh. Robert.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 1. Nov. Mstr. Fried. Wilh. Dubrow

Weis- und Sämischgärber, mit Jungf. Christ. Eleonore Engelmann allhier. — D. 3. Herr Johann Heinrich Louis v. Zitzewitz genannt v. Erichsen, Rittmeister und Esquadron-Cheff im 1sten Frankfurter Landw.-Cavallerie-Reg. No. 8. und Ritter mehrerer Orden, mit Fräulein Caroline Sophie v. Bethacke allhier.

(Goldberg.) D. 26. Tuchbereiter Pohl mit Jungfer Christ. Beate Frömert.

(Landeshut.) D. 26. Drechsler Krause zu Waldenburg, mit Frau Juliane Beate verw. Schullehrer Kriegler aus Hartmannsdorf. — D. 1. Nov. Kupferschmidt Heinrich Hesche, mit Jgfr. Louise Scholz.

(Schreibendorf.) D. 3. Herr Ernst Leopold Frhr. v. Zedlitz-Neukirch, mit Fräulein Henriette v. Crauß, des Landschafts-Directoris, Hrn. v. Crauß auf Schreibendorf und Reußdorf, jüngste Fräulein Tochter.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 29. Oct. weil. Herrn Joh. Ehrenfried Hennigs, gew. Kaufmanns, Wittwe, Frau Christiane Regina geb. Freudenburg, alt 79 J. 9 Mon. — D. 1. Nov. Hr. Carl Fried. Müllers, privatis. Musici, Söhnl., Carl Rudolph Herrmann Robert, alt 7 Monat.

(Hartha, b. Greiffenberg.) D. 15. Fräulein Augustine v. Uechtritz, aus dem Hause Hartha, 85 J.

(Falkenhain.) D. 22. Herr Wilh. Tralles. 34 J.

(Goldberg.) D. 24. Wilhelm Ferdinand, Sohn des H. Hauptmann Ludwig. — D. 25. Herr Christian Heinrich Schreiber, Müller-Oberältester, 60 J. 7 M.

Selbstmord.

Den 26. Octb. wurde der Tagearbeiter Gebauer in Altkemnitz, welcher schon seit 14 Tagen vermißt ward, an einer Eiche hängend gefunden.

(Bekanntmachung.) Nachdem die bei der hiesigen städtischen Kriegsschulden-Tilgungs-Casse vorhandenen, und an 16000 Rthlr. sich belaufenden Lieferungs-Scheine, nach Allerhöchster Bestimmung zur Umschreibung in Staats-Schuldscheine eingesendet worden sind, und dem Eingange derselben entgegen gesehen wird: so ist von der Wohllöblichen Stadtverordneten-Versammlung in Uebereinstimmung mit uns beschlossen worden:

Soviel hiesige städtische von der vormaligen Kriegskosten-Vorschußcomite ausgestellten Schuld-Interimsscheine, in ihrem vollen Kapitalwerth, jedoch mit dem Wegfallen der darauf aus der Zeit bis ultimo December 1817. rückständigen Zinsen

durch Bezahlung in Staats-Schuldscheinen und zwar diese, da sie nur vier pro Cent Zinsen tragen, welche übrigens bekanntlich alle halbe Jahre bei allen Königl. Cassen erhoben werden können, nur zu 80 pro Cent gerechnet,

das heißt, daß für einen städtischen Interimsschein von 100 Rthlr. eine Zahlung von 125 Rthlr. in Staats-Schuldscheinen gegeben wird,

einzulösen, so weit als Inhaber solcher städtischer Interims-Scheine sich zu dieser Einlösung melden und die Staats-Schuldscheine dazu hinreichend seyn werden.

Es werden demnach alle diejenigen Inhaber städtischer Interimsscheine, welche die Einlösung und Bezahlung derselben in vorgedachter Art in Staats-Schuldscheinen empfangen wollen, hiermit aufgefordert:

sich im Laufe des Monats Novb., und spätestens bis Ende desselben mit einer schriftlichen Anzeige, worauf die einzulösenden Interims-Scheine mit ihren Nummern und Betrags-Summen specifizirt seyn müssen, und zwar

im Langgassen-Bezirk bei dem Herrn Kaufm. Kießling jun.,
im Burg-Bezirk, bei dem Herrn Kaufm. und Stadtverordneten Fritsch,
im Schildauer-Bezirk, bei dem Herrn Kaufm. und Stadtverordneten Scholtz,
im Kirchbezirk, bei dem Herrn Lieutenant und Kaufm. auch Stadtverordneten Giesel,
im Mühlgraben-Bezirk, bei dem Herrn Scabinus Böhm,
im Bober-Bezirk, ebenfalls bei dem Herrn Scab. Böhm,
im Sand-Bezirk, beim Herrn Scabinus und Buchbinder Papke,
im Schützen-Bezirk bei dem Herrn Scabinus und Stadtverordneten Kaufm. Heyden

zu melden.

Bei Unzulänglichkeit der vorhandenen Staats-Schuldscheine zur Einlösung aller angemeldeten Interimsscheine, wird die Reihefolge der Einlösung durch eine öffentliche Verloosung bestimmt werden.

Nach geschlossener Anmeldung wird der Termin zur Einlösung durch eine erfolgende besondere Anzeige näher bekannt gemacht werden. Hirschberg den 29. October 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Da sich zu dem Waarenzurichter Büttnerschen Hause No. 546 hieselbst welches auf 398 Rthlr. 10 Sgr. Cour. taxirt worden, in dem am 30. Juny c. angestandenen Licitations-Termine kein Käufer gemeldet, so ist ein neuer Bietungs-Termin auf

den 12ten November d. J.

anberaumet worden. Hirschberg den 2ten July 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Verbindungs-Anzeige.) Die heute vollzogene eheliche Verbindung meiner ältesten Tochter Caroline, mit dem Königl. Rittmeister und Esquadron-Cheff des 1sten Frankfurter Landwehr-Regiments, Ritter mehrerer Orden, Herrn von Zitzewitz, genannt von Erichsen, ermangle ich nicht, meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen. Hirschberg den 3. Novb. 1819.

Bethacke, Major.

(Verloren.) Sonntagfrüh, den 24. Oktober, sind von der Langgasse bis zur Kürschnerlaube, ein Paar lange weiß lederne Damenhandschuhe, und desgleichen ein Paar unegale, ein größerer und ein kleinerer, verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition des Boten abzugeben.

(Anzeige.) Zwey noch ganz gute thönerne, weiß glasirte Oefen stehen um sehr billigen Preis zum Verkauf. Wo? besagt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Meine Wohnung uud das Locale zum Tanz-Unterricht ist im Hause des Hrn. Kfm. Martens unter der Kornlaube, 3 Stiegen hoch.

v. Bergen, Tanzlehrer.

(Anzeige.) In dem letzten Siebenhäuschen, beim Rathhause ist eine Stube, nebst Kammer und Holzremise zu vermiethen und bald zu beziehen.

Wolf Löbel Pollack.

(Conzert-Anzeige.) Morgen den 5. November in hiesigem Ressourcen-Saale: 1. Sinfonie von Witt. 2. Terzett und Arie aus der Oper: Titus der Grosmüthige, von Mozart. 3. Violinconzert von Rode. 4. Quintetto von Gyrowetz. 5. Schlußsinfonie. Der Anfang ist Punkt 5 Uhr. Das Entree 8 Ggr. Hirschberg, den 4. November 1819.

Der Cantor Hoppe.

(Anzeige.) Mit der den 27. October in dem Hause No. 1021. auf der Hirtengasse angefangenen Auction an Uhren, Hausgeräthe, Kleidungsstücken u. s. f., zu welchen noch einiges brauchbares Silber gekommen, wurde wegen einer andern in Schmiedeberg nicht fortgefahren und deren Fortsetzung auf den 8ten November früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verschoben.

C. F. Lorentz.

(Anzeige) Den Verkauf von Gütern, Häusern, großen und kleinen Gasthöfen rc., sowohl hier als an andern Orten kann nachweisen

das Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Anzeige.) Zu dem in den Boten aus dem Riesengebirge No. 43. angezeigten künftige Weihnachten zu verpachtenden Garten, hat sich bereits ein Subject gefunden, und die Pacht ist vergeben.

(Schulsache.) Für zwei zum Geschenk erhaltene Bücher sage dem gütigen Geber, Herrn Kaufmann Heyden hieselbst im Namen der Büchersammlung des hiesigen Gymnasii ganz ergebensten Dank.

Körber.

(Schul-Anzeige.) Seit der Censur von Prima des hiesigen Gymnasii (den 11. Oct. d. J.) und der Versetzung (d. 25. Oct.) ist die Rangordnung der Primaner folgende:

Groß-Prima.

Wilhelm Schwarz.
Carl Bornmann.
Ge. Bornmann.
Julius Schumann.
Fr. Klein.

Klein Prima.

Herrm. Frh. v. Vogten.
Aug. Seibt, Chor-Präfect.
Ernst Hergesell.
Carl Dechant.
Heinrich Hänisch.
Carl Beer.
Gottfried Aust.
Ferdinand v. Stechow.
Fr. Kosche.
Alb. Dehmel.

aus Secunda versetzt:
Aemil Pinzger.
Carl Koppe, Chor-Adjunct.
Carl König.
Heinrich Rudolph.
Robert Neumann.
Carl Wittig.

Hirschberg den 29. October 1819.

Körber.

(Anzeige.) Kolziger Wein= und Bier=Bouteillen, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und ganze Quart, nach dem neuen Preuß. Maas; deßgleichen doppelt und einfache, Schlesisch Maas; Glätzer weiß Hohl=Glas, Guttentager Fensterglas ist in Quantitäten auch einzeln zu den billigsten Preißen zu bekommen, beim Glashändler Gernert allhier vorm Langgassen=Thor.

(Anzeige.) Ein zweispänniger Frachtwagen, ein einspänniger Korb= und ein Leiterschlitten, ein Kumth nebst Geschirr, ein Schellengeläuthe, sind zu verkaufen beim Glashändler Gernert.

(Anzeige.) Ein verheyratheter Mann von etlichen 30 Jahren sucht sein Unterkommen, es sey nun als Domestique bey einer Herrschaft, oder in jeder andern für ihn passenden Anstellung, sowohl auf dem Lande als in der Stadt. Näheres beantwortet das Commissions=Comptoir

von C. F. Lorentz.

(Verloren.) Eine ganz junge und weiße Hühnerhündin mit braunem Kopf hat sich verlauffen. Der ehrliche Finder derselben wird ersucht, sich in der Expedition des Boten oder beim Förster Fischer in Hartau zu melden.

(Verkauf.) Eine vollständige Schlosserwerkstatt, versehen mit den nöthigen Handwerks=Werkzeugen, nebst dem Wohnhause selbst, steht aus freyer Hand zu verkauffen in Lomnitz bei der verwittweten Schlosser Onasch.

(Anzeige.) Bei Unterzeichnetem sind um beigesetzte Preise, zinnerne geeichte Maaße zu bekommen:

Mit Schnauzen.					Ohne Schnauzen.				
Ein ganzes Quart	=	1 Rthlr.	12 Sgr.		Ein ganzes Quart	=	1 Rthlr.	10 Sgr.	
Ein halbes Quart	=	1 —	2 —		Ein halbes Qt.	=	1 —	= —	
Ein Viertel=Qt.	=	= —	14 —		Ein Viertel=Qt.	=	= —	12 —	
Ein Achtel=Qt.	=	= —	10 —		Ein Achtel=Qt.	=	= —	8 —	
Ein Sechzehntheil=Qt.	=	= —	8 —		Ein Sechzehntheil=Qt.	=	= —	7 —	
Ein Zwei und dreißigt.=Qt.	=	= —	7 —		Ein Zwei und dreißigt.=Qt.	=	= —	6 —	

Hirschberg den 2 Nov. 1819.

Fischer,
Zinngießer auf der Schildauergasse.

(Anzeige. Ein junger Mensch, welcher bereits ein halbes Jahr die Oeconomie erlernt hat, und nur durch eingetretene Umstände, aus seinen zeitherigen Verhältnissen verdrängt wurde, überdieß gute Zeugnisse von seinem vorigen Lehrherrn aufzuweisen hat; wünscht bald möglichst ein anderweitiges Unterkommen bei einem einsichtsvollen Oeconomen, es sey nah oder auch fern, gegen ein angemessenes Lehrgeld zu finden, um seine noch übrige Lehrzeit zu bestehen. Wobei er vorzüglich derjenigen Gelegenheit den Vorzug geben würde, die ansehnlich genug ist, um in allen Fächern der Landwirthschaft sich hinreichende und gründliche Kenntnisse zu erwerben. Hierauf Reflectirende belieben gefälligst das Nähere in der Expedition des Botens zu vernehmen.

(Anzeige.) An einem frohen Abend, als am 19. October wurde im Zirkel einiger guten Freunde 16 Sgr. Cour. für die Armen gesammelt.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Reichsgräfl. Schaffgotsch Kynastischen Gerichtsamtes wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß die Gartenbesitzung des ehemaligen Handelsmann, jetzigen Gerichtsschreibers Ephraim Großmann, welche sub No. 21. des Hypothekenbuchs zu Seiffershau gelegen ist, und auf den Antrag einer Real=Gläubigerinn sub hasta gestellt wurde, mit Genehmigung der sämtlichen darauf eingetragenen Creditoren aus freier Hand verkauft worden, und daß daher unter diesen Umständen, der auf den 23sten November d. J. anstehende peremtorische Licitationstermin wegfällt. Hermsdorf unt. Kynast, den 26. October 1819.

(Bekanntmachung.) Das Reichsgräflich Schaffgotsch Giersdorfer Gerichtsamt subhastirt die dem Müllermeister Johann Gottlieb Scholz zugehörenden in Giersdorf belegenen drei Grundstücke: die Mehlmühle No. 55., einen besondern Mehlgang No. 89., und den Garten No. 56., zusammen auf 7093 Rtl. 23 Sgr. 4 Dr. gerichtlich taxir, und es ist ausser zwei vorhergehenden Terminen den 3ten Januar und 3ten März 1820., der letzte und peremtorische Licitations=Termin auf den 9ten May 1820 Vormittags 11 Uhr in der Amtscanzley zu Giersdorf angesetzt worden.

Hermsdorf unt. Kynast, den 2. October 1819.

(Lotterie=Anzeige.) Da die Ziehung 5ter Classe 40ster Berliner Lotterie d. 11. Novbr. ihren Anfang nimmt, erinnere ich hiermit an die Renovation der Loose laut planmäßigem Termin, widrigenfalls der Verlust des Gewinn=Anrechts zu gewärtigen ist. Hirschberg den 28. Octob. 1819.
C. H. Martens, Königl. Lotterie=Unter=Einnehmer.

(Unterrichts= und Erziehungs=anstalt.) Wer über die Wernersche Unterrichts= und Erziehungs=anstalt für Töchter aus den gebildeten Ständen, welche mit dem 1. Novbr. d. J. eröffnet wird, sich näher unterrichten will, der beliebe, in das Lokale derselben (Liebichsches Hinterhaus Nr. 4, zwei Stiegen hoch, auf der Drahtzieher=gasse) zu schicken, wo ein gedruckter Plan des Ganzen vom 2. Novbr. an unentgeldlich zu haben seyn wird. Nagel.

(Holz=Verkauf.) Da ich eine Parthie von einigen dreißig Klaftern weiches Holz, welches seit länger, als einem Jahre auf dem evangel. Kirchhofe in Landeshut stehet, also völlig ausgetrocknet ist, bald zu verkaufen wünsche, so bitte ich es denen Einwohnern in Landeshut für den herabgesetzten Preiß von 4 Rthlr. Nom. Mze. per Klafter hiemit an, und ersuche, sich deshalb im meinem Hause No. 46. am Ringe bei meiner Frau zu melden. Hirschberg d. 26. Octbr. 1819
Samuel Ludwig Schmidt.

(Anzeige.) Der Eisen= und Lederhändler Schmil ist Willens, sein Haus in der Langgasse No. 66. nebst Vorrath an Eisen und Leder im ganzen, auch einzeln zu verkaufen. Das Haus enthält 5 Stuben, ein Kaufgewölbe mit Stübchen, ein Seitengewölbe, zwei Keller, einen bedeutenden Hofraum mit vielem Gelaß und ein Gärtchen. Hirschberg, den 25. October 1819.

(Anzeige.) Pelz=Schuhe und Stiefeln für Damen hat erhalten J. C. Blasius.

(Vermiethung.) In No. 4, im Vorderhause auf den Markt zu, im 2ten Stock sind 3 Stuben und ein Kabinett nebst 2 Kammern und ein kleiner Keller zu vermiethen, und zu Weihnachten schon zu beziehen. Die näheren Bedingungen ertheilt der Eigenthümer.

(Dienstgesuch.) Ein Wirthschafts=Schreiber wünscht zu Weyhnachten sein Unterkommen. Das Nähere bey dem Herrn Buchbinder Carl Reißig in Warmbrunn.

(Hausverkauf.) Das vor dem Langgassenthore sub No. 1036 gelegene Haus steht aus freier Hand zu verkaufen.

(Anzeige.) Es ist mir als Versuch eine kleine Partie gefrorener Würzburger Wein mit dem Auftrag, die Quartflasche incl. der Bouteille zu 1 Rthlr. Courant zu verkaufen, in Commißion gegeben worden. Nach der Versicherung meines Freundes soll der Wein sehr gut seyn, und sich selbst empfehlen.

Ein Wirths= und Schankhaus in hiesiger Vorstadt mit einem ziemlichen Garten=Fleck, ist wegen Veränderung des jetzigen Eigenthümers im billigen Preiß zu verkaufen. Die Schank=Wirthschaft ist in solchem seither besonders lebhaft gewesen. Das Nähere
im Commißions=Comptoir von C. F. Lorenz.

(Delicatessen=Anzeige.) Neüe Brabanter Sardellen, Caviar, gepreßt als fließend, marinirte Bricken, mar. Forellen hat bereits erhalten
Joh. Carl Heinrich,
auf der äußeren Schildauergasse.

Getreide=Markt=Preis der Stadt Hirschberg.

Den 28. Octob. 1819. In Nom. Münze:	Höchster. Sgr.	Mittler. Sgr.	Niedrigster. Silbergr.
Weisser Weitzen	160	150	136
Gelber Weitzen	128	120	112
Roggen	98	90	80
Gerste	80	72	64
Hafer	60	58	56
Erbsen	96		

Getreide=Markt=Preis der Stadt Jauer.

Den 30. Octob. 1819. In Nom. Münze:	Höchster. Sgr.	Mittler. Sgr.	Niedrigster. Silbergr.
Weisser Weitzen	145	135	120
Gelber Weitzen	115	105	90
Roggen	90	85	80
Gerste	74	67	60
Hafer	50	49	48

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.